

Prof. Dr. Alfred Toth

Subkategorisierung der Raumsemiotik durch die Objektinvarianten XII

1. Im folgenden benutzen wir die in Toth (2013) definierten Objektinvarianten, um die von Bense skizzierte Raumsemiotik (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) zu subkategorisieren. Da die Raumsemiotik zwischen iconisch fungierenden Systemen, indexikalisch fungierenden Abbildungen und symbolisch fungierenden Repertoires unterscheidet, aber neben semiotischen Invarianten (vgl. Bense 1975, S. 39 ff.) keine ontischen Invarianten definiert bzw. anerkennt, dürfte die Abbildung

f: Objektinvarianten $\rightarrow$ (2.1, 2.2, 2.3)

von großem theoretischen Interesse sein und vor allem die Rolle der Ontik, welche von der Raumsemiotik ja primär repräsentiert wird, innerhalb der Semiotik in entscheidender Weise präzisieren.

2. Im folgenden Teil werden die drei raumsemiotischen Basisentitäten nach der Objektinvariante der Zugänglichkeit subkategorisiert.

2.1. Zug(2.1)



Rue Pierre Nicole, Paris

2.2. Zug(2.2)



Boulevard Kellermann, Paris

2.3. Zug(2.3)



Rue Marcel Sembat, Paris

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

13.12.2015